

Selten so geringe Belastungen

Elektrosmog-Experte unternahm Strahlenmessungen auf dem alten Muna-Gelände



Zur Messung der vorhandenen Strahlungen war der Umweltexperte Wolfgang Kessel (rechts) mit seiner Assistentin Nora Mader (links) zu Gast bei der Bürgerinitiative Stoppt Tetra-BOS.

ANH-FOTO: FR

VON ANDREAS HANUSCHEK

Axstedt. Die Bürgerinitiative „Stoppt Tetra-BOS“ kämpft weiter an allen Fronten. Bewohner der umgebauten Wohnungen auf dem Muna-Gelände in Axstedt-Wohlthöfen und zugleich Mitglieder der Initiative befürchten gesundheitliche Beeinträchtigungen durch den neuen digitalen Behördenfunk. In dieser Woche führte Wolfgang Kessel, Elektrosmogexperte aus Bargtheide, in den Wohnungen von Thomas Feldkamp und Jürgen Witte wie auch im Außenbereich Messungen zur Strahlenbelastung durch – nur geringe Belastungen.

Über zehn Stunden war der baubiologische Messtechniker Kessel mit seiner Assistentin Nora Mader vor Ort, führte sieben Messungen durch. Kessel ist anerkannt, seine Daten können vor Gericht Bestand haben. Am Ende des Tages ist der Experte überrascht: „Das scheint hier noch ein El Dorado zu sein. So geringe Messwerte gibt es fast nirgendwo.“ Die Geräte spürten Hochfrequenzen und Niederfrequenzen auf, vor-

handene Mobilfunknetze, Wellen vom Radio und DVBT zeichneten Kessels Geräte ebenso auf wie Radarwellen aus Nordholz und den fließenden Strom in der Oberleitung der Bahn.

„Wir wollen für den Fall der Fälle auf der sicheren Seite stehen und Zahlenmaterial in der Hand haben“, begründete Feldkamp die Messungen, der einen Rausschmiss aus El Dorado befürchtet: „Mit dem Bau des Mastes würden sich diese Zahlen zwangsläufig verschlechtern.“ Höhere Werte wurden schon bei Jürgen Witte gemessen, hierfür sei seiner Meinung die Mobilfunkstation bei der Raiffeisen verantwortlich. Witte versuchte die Werte hochzurechnen: „Wenn Tetra-BOS hier mit 40 Watt sendet, werden sich die Werte versechzigfachen.“

Genaue Zahlen kann Witte allerdings noch nicht liefern. Er ist stinksauer, dass es keine Verbesserungen seitens der Projektgruppe Digitalfunk beim Informationsfluss gebe: „Wir kriegen keine verlässlichen Zahlen. Die rücken mit nichts raus. Wir brauchen ein Emissionskonzept.“ Witte weiß um

andere Messungen, da hatte Tetra-BOS immer das größte Signal: „Das ist nicht vergleichbar mit Digitalfunk.“

Der nächste Schritt seien Blutuntersuchungen der Bewohner, führte Feldkamp fort. Dies solle noch in diesem Monat geschehen. Für die Zahlen interessiert sich nämlich auch der Norddeutsche Rundfunk (NDR). Der Fernsehsender arbeitet an einer Dokumentation zum Thema Elektrosmog und besucht in diesem Zusammenhang die Bürgerinitiative im Dezember.

Bereits in der nächsten Woche ist das Nordwestradio zu Gast in Axstedt. Am 26. November wird mittags um ein Uhr live im Rahmen der Reihe „unterwegs“ aus Axstedt gesendet. Eingeladen sind auch Kommunalpolitiker und Vertreter der Projektgruppe Wöchentlich planen und berichten die Mitglieder von ihren Aktivitäten.

Treffpunkt ist die Gaststätte Brünjes in Axstedt immer freitags um 19.30 Uhr – jedermann ist willkommen. Fertig gestellt ist auch die Website unter www.stoppt-tetra-bos.de.